

Werte und Normen Schulcurriculum

Jg. 5/6 Artland-Gymnasium Quakenbrück

(Planungsgrundlage 35 Unterrichtswochen pro Schuljahr)

Hinweis: Die Themenvorgaben sind als Anregungen zu verstehen. Dies kann in Anlehnung an die angegebenen Seiten des Lehrbuches oder andere Materialien erfolgen. Die angegebenen Kompetenzen und verbindlichen Grundbegriffe sind dabei zu berücksichtigen. Ein möglicher Fächerübergreif und denkbare Bezüge zum Schulprogramm und zu den Schulkonzepten werden in der rechten Spalte angegeben.

Gewichtung der versch. Leistungen	Jg. 5	Jg. 6
mündlich	60%	40%
schriftlich	60%	40%

Lehrwerk: Lebenswert 1 (neu) aus dem Buchner Verlag

Anzahl und Dauer der schriftlichen Lernkontrollen im Fach Werte und Normen in Jg. 5/6:

2 LK pro Schuljahr (je 45 Min.)

Inhaltsbezogener Kompetenzbereich: Fragen nach dem Ich (Kapitel 1)

Leitthema für die Schuljahrgänge 5 und 6:

1 Ich und meine Beziehungen

Kapitelüberschriften	Seiten im Schulbuch	Std.	Inhaltsbezogene Kompetenzen/Operatoren des KC Die Schülerinnen und Schüler ...	Prozessbezogene Kompetenzen (KC S. 13f.)			Verbindliche Grundbegriffe des KC	Möglicher Fächerübergreif /Vernetzung innerhalb der Kapitel	Bezug zum Digitalisierungsplan des AGQ
				Wahrnehmen und Beschreiben	Verstehen und Reflektieren	Diskutieren und Urteilen			
Ich bin ich (KC S. 19)	S. 10-11: „Hallo, ich bin...“ S. 12-13: Ich und meine Wünsche S. 14-15: Am liebsten wäre ich wie ... S. 16-17: Sich an Vorbildern orientieren	Ca. 8	<ul style="list-style-type: none"> • diskutieren die Bedeutung von Idolen und Vorbildern für das eigene Leben. 	X	X	X	Idol Vorbild	<i>Deutsch:</i> Dialoge/Geschichten schreiben s. Kapitel 2: Erfolgreich sein	
Meine Familie (KC S. 19)	S. 18-19: We are family S. 20-21: Gut, dass es die Familie gibt S. 22-23: Probleme mit der Familie S. 24-25: Jede Familie ist anders! (S. 26-27: Wie in einer Familie)	Ca. 10	<ul style="list-style-type: none"> • skizzieren verschiedene Formen familiären Zusammenlebens. 	X	X			<i>Deutsch/Mathematik:</i> Umfragen auswerten / Statistische Angaben verstehen s. Kapitel 2: Glücklich leben	
Meine Freunde (KC S. 19)	S. 28-29: Was ich in meiner Freizeit mache S. 30-31: Freundschaft ist wichtig S. 32-33: Freundschaften – selten ohne Konflikte (S. 34-35: Freundschaft – richtig verstanden?) (S. 36-37: Wahre Freundschaft)	Ca. 8-10	<ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden verschiedene Formen ihrer persönlichen Beziehungen im Umfeld von Schule und Freizeit. • beschreiben Merkmale von Freundschaften. 	X	X	X	Freundschaft	<i>Deutsch:</i> Jugendbücher lesen	

Inhaltsbezogener Kompetenzbereich: Fragen nach der Zukunft (Kapitel 2)

Leitthema für die Schuljahrgänge 5 und 6:

2 Lebensgestaltung und Glück

Kapitelüberschriften	Seiten im Schulbuch	Std.	Inhaltsbezogene Kompetenzen/Operatoren des KC Die Schülerinnen und Schüler ...	Prozessbezogene Kompetenzen (KC S. 13f.)			Verbindliche Grundbegriffe des KC	Möglicher Fächerübergreif/Vernetzung innerhalb der Kapitel	Bezug zum Digitalisierungsplan des AGQ
				Wahrnehmen und Beschreiben	Verstehen und Reflektieren	Diskutieren und Urteilen			
Erfolgreich sein (KC S. 20)	S. 42-43: Pläne schmieden S. 44-45: Seine Ziele erreichen S. 46-47: Erfolgreich – aber wie? (S. 48-49: Herausforderung Schule) (S. 50-51: Erfolg = glücklich?)	Ca. 10	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben individuelle Zukunftswünsche (und nennen Kriterien für glückliches Leben). • vergleichen Zukunftswünsche von Kindern unterschiedlicher Kulturen. • setzen sich kritisch mit dem Verständnis von Erfolg und Misserfolg auseinander. • entwickeln Verhaltensmöglichkeiten für den Umgang mit Erfolg bzw. Misserfolg. 	X	X		Erfolg/Misserfolg	<i>Kunst:</i> Plakate gestalten s. Kapitel 1: Idole und Vorbilder	
Glücklich leben (KC S. 20)	S. 52-53: Macht Glück glücklich? S. 54-55: Glücklich sein S. 56-57: Was dem Glück im Wege stehen kann (S. 58-59: Glücksrezepte)	Ca. 8	<ul style="list-style-type: none"> • (beschreiben individuelle Zukunftswünsche und) nennen Kriterien für glückliches Leben. • setzen sich kritisch mit dem Verständnis von Erfolg und Misserfolg auseinander. 	X	X		Glückliches Leben	<i>Deutsch:</i> Märchen lesen <i>Kunst:</i> Plakate gestalten	
Verantwortlich handeln (KC S. 20)	S. 60-61: Verantwortung übernehmen (S. 62-63: Was ich (nicht) verantworten kann) S. 64-65: Bedrohte Lebensräume und Tierarten (S. 66-67: Die Tiere sind weg!) S. 68-69: Die geliebte Welt S. 70-71: Zukunftsvisionen	Ca. 12	<ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Vorschläge für eine verantwortungsvolle Planung von Zukunft. 		X	X	Verantwortungsbewusstsein	<i>Biologie:</i> Artenschutz und Umweltverschmutzung <i>Kunst:</i> Bilder malen	Recherchieren und Entwickeln von Steckbriefen bedrohter Tierarten mit den schuleigenen iPads.

Inhaltsbezogener Kompetenzbereich: Fragen nach Moral und Ethik (Kapitel 3)

Leitthema für die Schuljahrgänge 5 und 6:

3 Regeln für das Zusammenleben

Kapitelüberschriften	Seiten im Schulbuch	Std.	Inhaltsbezogene Kompetenzen/Operatoren des KC Die Schülerinnen und Schüler ...	Prozessbezogene Kompetenzen (KC S. 14f.)			Verbindliche Grundbegriffe des KC	Möglicher Fächerübergreif/Vernetzung innerhalb der Kapitel	Bezug zum Digitalisierungsplan des AGQ
				Wahrnehmen und Beschreiben	Verstehen und Reflektieren	Diskutieren und Urteilen			
Der Mensch in der Gemeinschaft (KC S. 21)	S. 76-77: Miteinander geht's besser! S. 78-79: Zusammengehörigkeit zeigen S. 80-81: Wie funktioniert Gemeinschaft? S. 82-83: Probleme des Zusammenlebens	Ca. 8	<ul style="list-style-type: none"> • benennen verschiedene Regeln, Normen und Rituale sowie deren Bedeutung für das Zusammenleben. 	X	X		<i>Deutsch:</i> Fabel/Gleichnis deuten <i>Kunst:</i> Bilder malen s. Kapitel 1: Freundschaft		
Gemeinschaft braucht Rituale und Regeln (KC S. 21)	S. 84-85: Das tut man nicht – oder doch? S. 86-87: Wozu Rituale dienen S. 88-89: Klassenregeln (S. 90-91: Gesprächsregeln) (S. 92-93: Regeln früher und heute)	Ca. 10	<ul style="list-style-type: none"> • benennen verschiedene Regeln, Normen und Rituale sowie deren Bedeutung für das Zusammenleben. • vergleichen Regeln und Rituale in verschiedenen Kontexten. 	X	X	Ritual	<i>Geschichte:</i> Kindheit im Wandel		
Werte, moralische Gebote und Gesetze (KC S. 21)	S. 94-95: Werte und Normen S. 96-97: Lügen, warum denn nicht? S. 98-99: Die Goldene Regel S. 100-101: Wozu sind Gesetze da? S. 102-103: Und wenn ich mich nicht daran halte? (S. 104-105: Strafe muss sein?!) (S. 106-107: Gewissen)	Ca. 12-14	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern die Werte, die bestimmten Regeln und Normen zugrunde liegen • erläutern die „Goldene Regel“ und entwickeln Beispiele für ihre sinnvolle Anwendung. • untersuchen mögliche Folgen von Regelverletzungen. 		X	Werte/ Normen Goldene Regel	s. Kapitel 5: Religionen <i>Geschichte:</i> Entwicklung von Gesetzen <i>Sport:</i> Fußballregeln		

Inhaltsbezogener Kompetenzbereich: Fragen nach der Wirklichkeit (Kapitel 4)

Leitthema für die Schuljahrgänge 5 und 6:

4 Leben in Vielfalt

Kapitelüberschriften	Seiten im Schulbuch	Std.	Inhaltsbezogene Kompetenzen/Operatoren des KC Die Schülerinnen und Schüler ...	Prozessbezogene Kompetenzen (KC S. 13f.)			Verbindliche Grundbegriffe des KC	Möglicher Fächerübergreif /Vernetzung innerhalb der Kapitel	Bezug zum Digitalisierungsplan des AGQ
				Wahrnehmen und Beschreiben	Verstehen und Reflektieren	Diskutieren und Urteilen			
Menschen sind verschieden (KC S. 22)	(S. 112-113: Spiele der Welt) S. 114-115: So lebt man in... S. 116-117: Ich und die Anderen	Ca. 6	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben unterschiedliche Formen der Lebensgestaltung. 	X	X			Sport: Spiele einbinden/ Olympia	
Begegnung mit Fremden (KC S. 22)	(S. 118-119: Fremd in Deutschland) S. 120-121: Kinder auf der Flucht S. 122-123: Vor Krieg und Not fliehen S. 124-125: Wie Vorurteile entstehen S. 126-127: Fremdenfeindlichkeit und Rassismus S. 128-129: Abbau von Vorurteilen (S. 130-131: Verständnis für Andere) (S. 132-133: Fremde Freunde)	Ca. 16	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben unterschiedliche Formen der Lebensgestaltung. • benennen Beispiele für gängige Vorurteile und Klischees (sowie Formen von Mobbing). • erläutern Ursachen und Folgen von Vorurteilen. • diskutieren Möglichkeiten und Voraussetzungen eines toleranten Zusammenlebens. 	X	X	X	Klischee Vorurteil Toleranz	<i>Mathematik:</i> Statistiken auswerten <i>Fremdsprachen:</i> Wahrnehmung von Fremden in anderen Ländern <i>Deutsch:</i> Briefe schreiben s. Kapitel 3: Werte, moralische Gebote und Gesetze s. Kapitel 5: Religionen	
Andere respektieren (KC S. 22)	S. 134-135: Hetze im Netz – es kann jeden treffen! S. 136-137: Viele gegen einen S. 138-139: Raus aus der Mobbingfalle (S. 140-141: Achtung: Wertschätzung!)	Ca. 6-8	<ul style="list-style-type: none"> • benennen Beispiele für (gängige Vorurteile und Klischees sowie) Formen von Mobbing). • diskutieren Möglichkeiten und Voraussetzungen eines toleranten Zusammenlebens. 	X	X	X	Mobbing	s. Kapitel 1: Freundschaft s. Kapitel 3: Werte, moralische Gebote und Gesetze	

Inhaltsbezogener Kompetenzbereich: Fragen nach Orientierungsmöglichkeiten (Kapitel 5)

Leitthema für die Schuljahrgänge 5 und 6:

5 Aspekte von Religionen und Weltanschauungen

Kapitelüberschriften	Seiten im Schulbuch	Std.	Inhaltsbezogene Kompetenzen/Operatoren des KC Die Schülerinnen und Schüler ...	Prozessbezogene Kompetenzen (KC S. 13f.)			Verbindliche Grundbegriffe des KC	Möglicher Fächerübergreif /Vernetzung innerhalb der Kapitel	Bezug zum Digitalisierungsplan des AGQ
				Wahrnehmen und Beschreiben	Verstehen und Reflektieren	Diskutieren und Urteilen			
Vorstellungen von Gott (KC S. 23)	S. 146-147: Menschen und ihr Glaube (S. 148-149: Eine Vielzahl von Göttern) (S. 150-151: „Keine anderen Götter neben mir“) S. 152-153: Drei Religionen – eine Wurzel	Ca. 8	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern Funktionen der Religiosität für den Lebensalltag von Gläubigen. • erschließen Gottesvorstellungen in polytheistischen und monotheistischen Religionen. 		X		Religiosität/ Das Göttliche Polytheismus/ Monotheismus	<i>Religion:</i> Interreligiöse Veranstaltung planen s. Kapitel 4: Leben in Vielfalt	Nutzen von digitalen Tools wie „MindMeister“ zur Vorstrukturierung von gesammelten Informationen bei der Entwicklung von Präsentationsplakaten zu den Weltreligionen.
Wie Gläubige leben (KC S. 23)	S. 154-155: „Das bedeutet es, Jude zu sein“ S. 156-157: „Ich bin Christin“ S. 158-159: „Der Islam bestimmt mein Leben“ S. 160-161: Ein jüdisches, christliches und muslimisches Fest (S. 162-163: Religiöse Bräuche verstehen)	Ca. 8-10	<ul style="list-style-type: none"> • vergleichen wesentliche Aspekte religiöser Praxis im Lebensalltag. • erläutern Funktionen der Religiosität für den Lebensalltag von Gläubigen. 	X	X		<i>Kunst:</i> religiöse Kunstwerke und Symbole <i>Religion:</i> Gotteshäuser besuchen s. Kapitel 4: Leben in Vielfalt		
Vom Anfang der Welt (KC S. 23)	(S. 164-165: Zurück zum Anfang) S. 166-167: Geschichten von der Entstehung der Welt S. 168-169: Die biblische Schöpfungsgeschichte (S. 170-171: Weltbild im Wandel) S. 172-173: Erklärungsversuche der Naturwissenschaften (S. 174-175: Philosophische Gedanken zum Weltbeginn)	Ca. 10	<ul style="list-style-type: none"> • vergleichen Schöpfungsmythen und naturwissenschaftliche Darstellungen der Entstehung des Menschen. 		X		Schöpfung Naturwissenschaft	<i>Religion:</i> Gott als Schöpfer <i>Naturwissenschaften:</i> Entstehung des Universums, Entwicklung des Lebens auf der Erde	